

Geschäftsbericht der D.A.S. Rechtsschutz AG

für das Jahr 2020



**DAS ORIGINAL
IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group AG

Die D.A.S. Österreich gehört zur ERGO Group

Die Gesellschaft ist ein Unternehmen der ERGO Group, die mit gesamten Beitragseinnahmen von 18,4 Milliarden (2020) Euro eine der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa ist.

Weltweit ist die ERGO in 30 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. Ihr Kapitalanlagenbestand beläuft sich auf 141,7 Milliarden Euro.

Lagebericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2020

Die Gesellschaft betrieb im Jahr 2020 das direkte Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in den Versicherungszweigen Rechtsschutzversicherung und Reise- und Verkehrsserviceversicherung.

Die D.A.S. Rechtsschutz AG, pobočka pro ČR (Prag) wird als Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik seit 2014 betrieben.

Der Versicherungsbestand aus dem Direktgeschäft ist um 1,9 % auf TEUR 89.975 (im Vorjahr TEUR 88.277) gestiegen. Die verrechnete Prämie aus dem Direktgeschäft ist um 1,5 %, die verdiente Prämie um 1,0 % gestiegen. Rund 98,2 % der verrechneten Prämien entfallen auf die Rechtsschutzversicherung und 1,8 % auf die Reise- und Verkehrsserviceversicherung. Eine detaillierte Darstellung der Prämien und Ergebnisse beider Versicherungszweige findet sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Prämienveränderung	2020	2019	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
verrechnete Prämie Gesamtgeschäft	87.165	90.340	-3.175	-3,5
abgegrenzte Prämie Gesamtgeschäft	86.778	90.282	-3.504	-3,9
verrechnete Prämie Direktgeschäft	86.953	85.707	1.246	1,5
abgegrenzte Prämie Direktgeschäft	86.569	85.708	861	1,0

Indirektes Geschäft wurde in der Rechtsschutzversicherung von einem ausländischen Unternehmen übernommen. Die Zweigniederlassung D.A.S. Rechtsschutz AG, pobočka pro ČR, Prag betreibt indirektes Geschäft mit Dritten in geringfügigem Umfang.

Des Weiteren bestehen indirekte wie direkte Beteiligungen in geringfügigem Umfang.

Die verrechnete Gesamtprämie ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 %, die verdiente Gesamtprämie um 3,9 % gesunken. Dieser Rückgang ist auf die Auflösung des Rückversicherungsvertrages mit D.A.S. Jogvédelmi Biztosító Rt., Budapest (kurz D.A.S. Ungarn), (seit 2002) mit Ende 2019 zurückzuführen, da in der Darstellung der Vorjahreswerte die verdiente Prämie (TEUR 4.487) und die verrechnete Prämie (TEUR 4.422) aus dem indirekten Geschäft mit D.A.S. Ungarn enthalten sind.

Nach Kündigung des Quotenrückversicherungsvertrages mit der D.A.S. Ungarn in 2019 sind die gesamten abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft um 95,4% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die abgegrenzte Prämie aus den bestehenden Quotenrückversicherungsverträgen mit den Unternehmen Sava osiguranje, d.d. – Podružnica Hrvatska, Zagreb, (vormals ERGO osiguranje d.d., Zagreb, seit 2016) und der Allianz pojišťovna, a.s. (Prag, seit 2017 über die Zweigniederlassung) sind um 12,5 % gestiegen. Das Gesamtergebnis im indirekten Geschäft ist in Höhe von TEUR 90 (im Vorjahr Gewinn von TEUR 528) positiv.

Indirektes Geschäft inkl. Retrozessionen (+ = Gewinn, - = Verlust aus Sicht der Gesellschaft)	2020	2019	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
abgegrenzte Prämien	209	4.574	-4.365	-95,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-148	-1.442	1294	-89,8
Aufwendungen f. erfolgsunabh. Prämienrückerstattung	0	-332	332	-100,0
Provisionen	42	-1.846	1.888	-102,3
Anteile an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-14	-563	549	-97,6
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0	75	-75	-100,0
Depotzinsenerträge	0	61	-61	-99,3
Gesamt	90	528	-438	-82,9

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen aus dem Direktgeschäft sind um 6,3 % gestiegen.

Abgegrenzte Versicherungsleistungen direktes Geschäft (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	2020	2019	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
abgegrenzte Versicherungsleistungen (Rechtsschutz)	24.385	22.941	1444	6,3
abgegrenzte Versicherungsleistungen (Verkehrsservice)	2	1	1	158,8
Gesamt	24.387	22.942	1445	6,3

Die in 2017 initiierten strukturellen und organisatorischen Veränderungsprozesse wurden im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossen und in der Linie weitergeführt. Positive Effekte wurden auf verschiedene Kostenpositionen realisiert. Zusätzlich führte die COVID-19 Pandemie zu gesunkenen Kosten im Bereich der Bürokosten und sonstigen Kosten.

Kostenentwicklung	2020	2019	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Personalkosten	41.678	43.962	-2.285	-5,2
Bürokosten	6.107	7.958	-1.851	-23,3
sonstige Kosten	1.956	2.306	-350	-15,2
Zwischensumme	49.740	54.227	-4.486	-8,3
ab: Aufwendungen für				
Fremdschadenbearbeitung	12	-11	22	-205,9
Gesamt	49.752	54.216	-4.464	-8,2

Nach Berücksichtigung der sonstigen technischen Rückstellungen und des Aufwandes für abgegebene und übernommene Rückversicherung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein versicherungstechnischer Gewinn von TEUR 12.471 (im Vorjahr TEUR 8.656).

Die Erträge aus Kapitalanlagen sind um 45,0 % Vorjahresvergleich gesunken. Wesentlicher Treiber dieses Ergebnisses war die angepasste Anlagestrategie und die daraus resultierenden außerordentlichen Erträge im Vorjahr. Die Rendite lag 2020 bei 0,6 % (Vorjahr: 1,7 %).

Erträge aus Kapitalanlagen Absolut	2020	2019	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Grundstücke und Bauten	265	264	0	0,2
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen				
<i>davon aus nicht festverzinslichen Wertpapieren</i>	0	0	0	0
<i>davon aus festverzinslichen Werten</i>	2.197	2.319	-122	-5,3
<i>davon Zinsen für Guthaben bei Kreditinstituten</i>	7	7	1	10,4
Erträge aus Zuschreibungen				
<i>davon aus nicht festverzinslichen Wertpapieren</i>	0	0	0	0
<i>davon aus festverzinslichen Werten</i>	282	143	139	97,5
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen				
<i>davon aus Grundstücken und Bauten</i>	0	0	0	0
<i>davon aus nicht festverzinslichen Wertpapieren</i>	0	1.753	-1.753	-100,0
<i>davon aus festverzinslichen Werten</i>	195	800	-605	-75,6
<i>Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträgen</i>	6	82	-76	-93,1
Gesamt	2.952	5.367	-2.415	-45,0

Rendite	2020	2019
Grundstücke und Bauten	1,7%	1,6%
Sonstige Kapitalanlagen		
<i>davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	0,0%	9,9%
<i>davon Schuldverschreibungen und andere festverzinst. Wertpapiere</i>	0,7%	1,0%
<i>davon sonstige Ausleihungen</i>	0,0%	0,0%
<i>davon Guthaben bei Kreditinstituten (inkl. Lfd. Guthaben)</i>	0,1%	0,1%
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1,5%	1,9%
Gesamt	0,6%	1,7%

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug für das Geschäftsjahr 2020 TEUR 13.396 (im Vorjahr TEUR 11.839).

Ertragssteuer	2020	2019	Veränderung in	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Steuern vom Einkommen	3.303	3.270	33	1,0
Vdg. der aktivischen Steuerabgrenzungen	34	-392	426	-108,7
	<u>3.337</u>	<u>2.877</u>	<u>460</u>	<u>16,0</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.396	11.839		
Gesamtsteuerbelastung im Verhältnis zum EGT	24,9%	24,3%		

Nach Steuern und Rücklagenveränderungen weist die Gesellschaft einen Jahresgewinn von TEUR 13.858 (im Vorjahr TEUR 2.046) aus.

Unter Einrechnung des Gewinnvortrages von 2019 beträgt der Bilanzgewinn 2020 TEUR 22.898 (im Vorjahr TEUR 11.239).

Das Eigenkapital steigt zum Bilanzstichtag 31.12.2020 ohne Berücksichtigung einer Dividende auf TEUR 86.895 (im Vorjahr TEUR 79.037).

Eigenkapital	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risiko-rücklage §73aVAG	Bilanzgewinn	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2019	5.001	11.112	41.660	3.109	10.194	71.076
Dividende					-1.000	-1.000
Zuweisungen von RL			7.000	-85		6.915
Jahresgewinn					2.046	2.046
Stand am 31.12.2019	5.001	11.112	48.660	3.024	11.240	79.037
Dividende					-2.200	-2.200
Auflösung von RL			-3.800	0		-3.800
Jahresgewinn					13.858	13.858
Stand am 31.12.2020	5.001	11.112	44.860	3.024	22.898	86.895

Als Indikator für die Solvenz gilt gemäß dem Versicherungsregime Solvency II für Versicherungsunternehmen die Solvenzquote. Diese liegt 2020 bei 217,6 %. Detaillierte Informationen zur Risikosituation werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des Direktgeschäftes im Eigenbehalt betragen zum Bilanzstichtag TEUR 111.987 (im Vorjahr TEUR 110.206).

Versicherungstechnische Rückstellungen (Direktes Geschäft)	2020	Anteil Bilanzsumme	2019	Anteil Bilanzsumme	Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
I. Prämienübertrag	9.223	3,7	9.445	3,9	-222	-2,35
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	99.688	39,9	98.161	40,9	1.527	1,56
III. Rückstellung für erfolgsunabhäng. Prämienrückerstattung	102	0,0	98	0,0	4	3,88
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.974	1,2	2.502	1,0	471	18,83

Die Kapitalanlagen einschließlich Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft erreichen zum Bilanzstichtag den Wert von TEUR 230.894 und liegen damit um 4,3 % über dem Vorjahreswert von TEUR 221.354.

Kapitalanlagen	2020	Anteil	2019	Anteil	Veränderung in	
	TEUR	Bilanzsumme %	TEUR	Bilanzsumme %	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	4.772	1,9	4.951	2,1	-180	-3,6
Sonstige Kapitalanlagen						
<i>davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<i>davon Schuldverschreibungen und andere festverzinsl. Wertpapiere</i>	213.640	85,4	206.423	86,0	7.217	3,5
<i>davon sonstige Ausleihungen</i>	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<i>davon Guthaben bei Kreditinstituten (inkl. Lfd. Guthaben bei Kreditinst.)</i>	12.452	5,0	9.952	4,1	2.500	25,1
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückvers.geschäft	30	0,0	27	0,0	3	10,0
Gesamt	230.894	92,3	221.354	92,2	9.540	4,3

Der Vorstand spricht allen Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes Dank und Anerkennung für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2020 aus.

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

Die D.A.S. Rechtsschutz AG ist als Tochterunternehmen in den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der MunichRe AG miteinbezogen. Dieser ist auf der Webseite der MunichRe AG veröffentlicht.

Ausblick

Nach planmäßigem Abschluss des gruppenweiten ERGO Strategie Programms werden die entwickelten Maßnahmen in der Linie weitergeführt. Ab dem Jahr 2021 verfolgt die D.A.S. ein weiterführendes Strategiekonzept, das im Ergebnis darauf abzielt, die positive Entwicklung des Prämienwachstums der vorangegangenen Jahre fortzusetzen und eine nachhaltige Profitabilität in allen Produktlinien sicher zu stellen. Dabei werden die geänderten Kundenbedürfnisse und -erwartungen, die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und das wettbewerbsintensive Marktumfeld besonders zu berücksichtigen sein.

Die Weiterentwicklung zielgruppenspezifischer und innovativer Produkte und Rechtsdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden soll die verstärkte Nachfrage unserer Versicherungsangebote sicherstellen und unsere Positionierung als der am längsten am Markt agierende Rechtsschutzspezialist stärken.

Die begonnene und fortzusetzende Digitalisierung von Prozessen wird den Automatisierungsgrad in der Antragsverarbeitung weiter erhöhen, bestandserhaltende Maßnahmen erleichtern und effizienter gestalten und damit den Vertrieb unterstützen.

Das seit 2017 laufende gruppenweite ERGO International Optimization Programm wurde in 2020 planmäßig abgeschlossen. Die in 2018 und 2019 umgesetzten internen Maßnahmen führten zu effizienteren Prozessen und Strukturen und verbessern die Kostenstruktur nachhaltig. Damit konnten wir die Profitabilität erhöhen und den Marktauftritt stärken. Ab 2021 werden wir die erreichte Kostendisziplin konsequent weiterverfolgen.

Stornosenkende Maßnahmen, die sowohl auf die Verlängerung der durchschnittlichen Laufzeit wirkten als auch ertragreiche Bestände sicherten, wurden grundsätzlich auch in 2020 fortgeführt, um das niedrige Niveau der Stornoquote zu stabilisieren. Dem aufgrund der COVID-19 Pandemie erhöhten Stornorisiko wurde mit einem erweiterten Angebot an Prämienstundungen und Vertragsruhendstellungen entgegengewirkt. Staatliche Fördermaßnahmen und Fristaussetzungen für Insolvenzanträge bzw. der Lockdown von Insolvenzgerichten führten vor allem im Firmenkundenbereich zu einer niedrigeren Stornoquote als im Jahr davor.

Abhängig vom weiteren Verlauf der Pandemie und den damit verbundenen staatlichen Fördermaßnahmen ist mit einem Nachholeffekt im Storno für das Jahr 2021 zu rechnen.

Die ursprünglich durch die Finanzkrise ausgelöst und bereits bekannten Massenschäden haben im vergangenen Jahr die Schadenzahlungen in geringerem Ausmaß als zuvor beeinflusst. Gleichzeitig stiegen die Meldungen für Schadenfälle aus dem Dieselskandal, so dass die für Massenschäden gebildete Rückstellung als Teil der Spätschadenrückstellung in gleicher Höhe beibehalten wurde. Für 2021 ist eine stabile Entwicklung zu erwarten, weil mit einer abschließenden Abwicklung älterer Massenschäden und aufgrund teilweise eingetretener Verjährung mit Spätschäden nur in geringerem Ausmaß zu rechnen ist. Auch bei den Schadenfällen aus dem Dieselskandal sollte eine Stagnation eintreten.

Der durch die Pandemie bedingte Lockdown der Gerichte sowie die teilweise gesetzlich angeordneten Fristerstreckungen führten zu

Verzögerungen von Gerichtsverfahren und zu einem Rückgang gerichtlicher Entscheidungen. Dies hatte positive Auswirkungen auf die Entwicklung des Schadenaufwandes, obwohl es durch den gestiegenen Beratungsbedarf der Kunden zu einer deutlich höheren Anzahl an Rechtsberatungen und damit insgesamt zu einem erhöhten Schadenanfall gekommen war. Für 2021 wird auch im Schadenbereich ein COVID-19-bedingter Nachholeffekt erwartet, der bei der Rückstellungsbildung durch ausreichende Sicherheiten berücksichtigt wurde.

Die COVID-19 Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung führten weltweit zu einem Konjunkturereinbruch mit Auswirkung auf den Kapitalmarkt. Die Gesellschaft hat ein sehr konservatives und gut diversifiziertes Portfolio, wodurch sich keine Auswirkungen auf das Portfolio ergaben.

Forschung und Entwicklung nimmt aufgrund der Natur des Versicherungsgeschäfts eine untergeordnete Rolle ein. Im weitesten Sinne wird bei der Produktentwicklung bzw. -kalkulation eine Form von Entwicklung betrieben.

Die positive Geschäftsentwicklung und die solide Kapitalausstattung wurden in einem im Berichtsjahr durchgeführten Folgerating durch Standard & Poors neuerlich mit einem stabilen „A“ Rating bestätigt.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Unser Geschäftsmodell basiert darauf, Risiken unserer Kunden zu übernehmen und zu diversifizieren. Risikomanagement ist daher ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu den Aufgaben gehört unter anderem die frühzeitige Erkennung von Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Das Risikomanagement der Gesellschaft verfolgt das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche der Kunden dauerhaft zu sichern. Dazu setzt die Gesellschaft auf ein bereichsübergreifendes und umfassendes Risikomanagement.

Die Risikostrategie definiert das Risikovolumen, das die Gesellschaft bereit ist, für ihre Kunden und Anteilseigentümer zu übernehmen. Die Risikostrategie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Sie ist in den alljährlichen Planungszyklus verankert und daher auch in der Geschäftsstrategie unmittelbar eingebettet.

Die Annahmen über die Entwicklung von bestehenden und zukünftigen Risiken bilden einen maßgeblichen Bestandteil der Geschäftsstrategie. Diese Entwicklungen werden regelmäßig überwacht als auch in unterschiedlichen Gremien besprochen. Um die Tragfähigkeit, Transparenz und Kontrollierbarkeit der Gesamtrisikolage der D.A.S. gewährleisten zu können, wurden die unterschiedlichen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, in folgende Kategorien katalogisiert: Versicherungstechnische Risiken, Strategische Risiken, Marktrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Operationelle Risiken, Reputationsrisiken und Konzentrationsrisiken. Prozesse und Mechanismen für ein regelmäßiges Monitoring sowie Berichterstattung und ein Frühwarnsystem der einzelnen Risiken werden angewendet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Prozess zur systematischen Erfassung von Operationellen Risiken ist als Internes Kontrollsystem (IKS) in die Geschäftstätigkeit und in das Risikomanagementsystem integriert. Die Entwicklung der Operationellen Risiken war in 2020 in der Gesellschaft nachhaltig und stabil. Die damit einhergehende Überprüfung der Kontrollmechanismen auf deren Wirksamkeit und Effizienz brachte keinen wesentlichen Änderungsbedarf der Kontrollprozesse im Unternehmen mit sich.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung dieser Risiken. Dazu gehören auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung und -steuerung im Sinne einer Reduzierung auf ein bewusst gewolltes Maß. Mit den Risikomanagement-Prozessen wird sichergestellt, dass sämtliche Risiken kontinuierlich überwacht werden.

Die quantitative Risikobewertung erfolgt mittels Standardmodell nach Solvency II unter Berücksichtigung von unternehmensspezifischen Parametern für das dominante Prämien- und Reserverisiko. Die Verwendung der unternehmensspezifischen Parameter spiegelt das Risiko der Gesellschaft angemessener wider und die damit einhergehende Anpassung des Risikokapitalbedarfs führt zu einer deutlichen Erhöhung der Solvenzquote.

Der Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wurde erstellt und der Versicherungsaufsichtsbehörde FMA fristgerecht übermittelt. Dabei wurde festgehalten, dass die D.A.S. in dem Geschäftsjahr ein überwiegend kontrolliertes und stabiles Risikoprofil hat, welches vom Versicherungstechnischen Risiko in quantitativer Hinsicht und von strategischen Risiken bzgl. qualitativer Risikotragfähigkeit dominiert wird. Die Gesellschaft ist auch unter Betrachtung von unterschiedlichen Stresstests ausreichend kapitalisiert, um die Risiken, die mit der aktuellen und geplanten Geschäftstätigkeit verbunden sind, abzudecken. Eine regelmäßige Überwachung der signifikanten Risiken sowie der ad-hoc Berichterstattung ist etabliert.

Das Risikomanagement-System der Gesellschaft umfasst alle Hierarchieebenen (Mitarbeiter, Führungskräfte, Governance-Funktionen, Vorstand), um systematische und vollständige Vorgehensweisen zu sichern. Die Risikoträger übernehmen verschiedene

Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb der jeweiligen Phasen des Risikomanagement-Zyklus. Die bestehende

Zweigniederlassung in der Tschechischen Republik ist vollumfänglich im Risikomanagement der Gesellschaft eingebettet.

Der dem Finanzvorstand unterstellte Bereich RisikoControlling ist zuständig für die Prozesse und Methoden des Risikomanagements.

Dieser Bereich unterstützt den Gesamtvorstand bei der Erstellung und Aktualisierung der Risikostrategie, der effektiven Umsetzung eines Risikomanagementsystems und dessen Integration in die Geschäftstätigkeit, sowie bei anderen qualitativen und quantitativen Aspekten des Risikomanagements.

Das Jahr 2020 ist von der COVID-19 Pandemie geprägt. Gesamt zeigt sich der Einfluss auf das Qualitative Risikoprofil vorwiegend bei Versicherungstechnischen und Strategischen Risiken. Im Frühwarnsystem kommt es zu keinen tatsächlichen Risikoüberschreitungen bedingt durch COVID-19. Neben dem Einfluss von COVID-19 auf das qualitative Risikomanagement zeigt die Solvenzquote eine stabile Entwicklung und bewegt sich im vorgegebenen grünen Triggerbereich. Die Auswirkungen der Pandemie auf das Risikoprofil werden regelmäßig aktualisiert als auch in den entsprechenden Gremien besprochen.

Mit Februar 2020 wurde der interne stufenweise Notfallplan der Gesellschaft aufgrund des Auftretens von COVID-19 in Europa ausgelöst. Ende Februar 2020 wurde das Corona-Sicherheitsteam gegründet, dem auch der Arbeitsmediziner der D.A.S. AT angehört. In Folge der sich verschärfenden Situation in Italien und Österreich, wurde mit März 2020 der Business Continuity Management (BCM) Prozess der Gesellschaft gestartet, um mit umfassenden Maßnahmen die Gesundheit der Mitarbeiter, Partner und Kunden zu schützen und die Fortführung der Geschäftsprozesse und des IT-Betriebs sicherzustellen. Die Stabilität aller Prozesse war auch bei der notwendigen großflächigen Umstellung auf Home-Office weiterhin gegeben. Wir konnten weder einen Anstieg von Beschwerden von Kunden oder Partnern, noch eine Entstehung von Rückständen beobachten. Auch die Erbringung unserer Versicherungsleistungen an Kunden läuft planmäßig und unauffällig.

Seit Inkrafttreten des Notfallplans findet regelmäßig eine „Corona-Update“ Krisensitzung mit dem Vorstand statt, um die aktuelle Situation zu beurteilen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Außerdem gibt es laufende Abstimmungsgespräche zwischen dem Vorstand und dem Corona-Sicherheitsteam. Präventive Maßnahmen betreffend Verhaltens- & Hygieneregulungen, Veranstaltungsmanagement und Case-Management werden laufend aktualisiert und in der Gesellschaft über verschiedenste Kanäle kommuniziert.

Im September 2020 wurde die Corona-Ampel der österreichischen Bundesregierung als Grundlage der COVID-19 Strategie festgelegt und von der Ampelfarbe (des Bezirks) die jeweiligen Maßnahmen abgeleitet. Außerdem wurde auch ein effektives Contact Tracing eingeführt, das eine wichtige Rolle im Umgang mit Vorsichts-, Verdachts-, Kontakt- und Infektionsfällen im Unternehmen spielt.

Auf regelmäßiger Basis erfolgt ein BCM Statusupdate an die ERGO Group mit Informationen zur Situation des öffentlichen Lebens in Österreich als auch zur Situation der D.A.S. Selbiges Reporting erfolgt auch für die Zweigniederlassung in Tschechien.

Die Governance Funktionen Compliance, Interne Revision, Risikomanagement und Versicherungsmathematische Funktion sind eingerichtet und haben Ihre Aufgaben nach den regulatorischen Anforderungen nach VAG 2016 im Jahr 2020 entsprechend ausgeführt

In 2020 wurden vierteljährliche Governance-Komitees abgehalten. Diese dienen dem regelmäßigen, strukturierten Austausch, dem Know-How-Transfer und einer engeren Zusammenarbeit der Governance Funktionen, auch mit der bestehenden Zweigniederlassung.

Seit Juli 2009 werden die Agenden der Internen Revision an das verbundene Unternehmen ERGO Austria International AG, Wien, mit Genehmigung der Versicherungsaufsichtsbehörde FMA ausgelagert.

Die Compliance Funktion ist Bestandteil des Internen Kontrollsystems. Sie wurde als eigenständiger Bereich unter Leitung des Compliance Officers eingerichtet und nimmt ihre Aufgaben unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands selbständig und unabhängig wahr. Bei der Prüfung von Compliance-relevanten Sachverhalten unterliegt die Compliance-Funktion keinen Weisungen. Die Compliance-Funktion erfüllt durch ihren Compliance Officer fachlich und persönlich die im VAG 2016 normierten gesetzlichen Anforderungen und war im Jahr 2020 mit der notwendigen angemessenen Ausstattung wie Budget, Personal und Sachmitteln ausgerüstet.

Zu den Aufgaben der Compliance-Funktion zählen im Wesentlichen die Beratungs- und die Frühwarnfunktion des Vorstands sowie die Risikokontrollfunktion in Hinblick auf Compliance-Risiken. Darüber hinaus hat die Compliance-Funktion die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen zu überwachen.

Das Compliance Management System der Gesellschaft wird zur Sicherstellung der Minimierung von Compliance Risiken konzernübergreifend kontinuierlich weiterentwickelt. Es bezeichnet jene Grundsätze und Maßnahmen, die auf den Zielen basieren,

die die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens festgelegt haben und die ein regelkonformes Verhalten des Unternehmens

sicherstellen sollen. Schwerwiegende Compliance-Vorfälle werden ad hoc an den Vorstand berichtet.

In der bestehenden Zweigniederlassung in Tschechien ist ein Compliance-Beauftragter tätig, der dem Compliance Officer regelmäßig und ad-hoc berichtet.

Der Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion wurde erstellt und dem Vorstand präsentiert. Unter Anbetracht der Art, des Umfangs und Komplexität des Geschäftes und assoziierten Risiken ist das Ergebnis der Versicherungstechnischen Rückstellung angemessen und zuverlässig. Die bestehenden aktiven Rückversicherungsbeziehungen sind in Relation zur Unternehmensgröße angemessen. Der Annahme- und Zeichnungsprozess ist für das betriebene Rechtsschutzgeschäft angemessen und weist keine Mängel auf. Die Zeichnungsrichtlinien sind vorhanden und werden im Produktzeichnungsprozess berücksichtigt.

Die D.A.S. investiert hauptsächlich in die Anlageklassen Renten und Immobilien. Die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität als auch der Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (Prudent Person Principle) werden dabei berücksichtigt. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen hat man ständig im Blick. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zur Durchführung der Vermögensverwaltung wurden mit Genehmigung der Versicherungsaufsichtsbehörde FMA Teilaufgaben an die Munich ERGO Asset Management GmbH (MEAG) ausgelagert (seit 01.10.2020 an die MunichRe). Basis dieses Mandates ist die Vereinbarung einer risikoarmen Kapitalveranlagung. Sie findet im Rahmen der mit dem Aktionär abgestimmten und vereinbarten Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines monatlichen Berichtswesens und im Wege regelmäßiger Überprüfungen durch die Interne Revision erfolgt. Ab 01.01.2021 wird mit Genehmigung der Versicherungsaufsichtsbehörde FMA die Kapitalanlagebuchhaltung an die Munich ERGO Asset Management GmbH (MEAG) ausgelagert.

Wien, am 18. Februar 2021

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Vollsitzungen und durch Arbeitsausschüsse die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht wurden durch die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. in Wien geprüft. Die Prüfung hat in ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Jahresabschluss und die Berichte des Vorstandes den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Der Aufsichtsrat nimmt von dem Bericht des Vorstandes sowie von dem vorgelegten Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 2020 zustimmend Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2020 an.

Für den Aufsichtsrat:
Dr. Philipp
WASSENBERG

Wien, 24. März 2021

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
<i>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</i>	542.533,11	539
B. Kapitalanlagen		
I. <i>Grundstücke und Bauten</i>	4.771.542,64	4.951
II. <i>Sonstige Kapitalanlagen</i>		
1. <i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	213.640.300,43	206.423
III. <i>Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft</i>	30.147,34	28
C. Forderungen		
I. <i>Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft</i>		
1. <i>an Versicherungsnehmer</i>	6.051.172,81	5.677
2. <i>an Versicherungsvermittler</i>	174.624,43	182
3. <i>an Versicherungsunternehmen</i>	14.795,58	23
II. <i>Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	0,00	237
III. <i>Sonstige Forderungen</i>	2.248.571,79	2.027
D. Anteilige Zinsen	1.191.118,84	1.225
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. <i>Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte</i>	1.998.553,09	1.775
II. <i>Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</i>	12.452.085,87	9.952
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. <i>Sonstige</i>	782.821,20	781
G. Aktive latente Steuern	6.190.979,75	6.227
	250.089.246,88	240.047

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
A. Eigenkapital		
I. <i>Grundkapital</i>		
Nennbetrag	5.001.000,00	5.001
II. <i>Kapitalrücklagen</i>		
1. gebundene	4.432.889,66	4.433
2. nicht gebundene	6.679.535,54	6.679
III. <i>Gewinnrücklagen</i>		
1. Gesetzliche Rücklage gemäß § 229 Abs. 6 UGB.....	500.100,00	500
2. Freie Rücklagen	44.359.795,69	48.160
IV. <i>Risikorücklage</i>	3.024.306,00	3.024
V. <i>Bilanzgewinn</i>	22.898.270,80	11.240
davon Gewinnvortrag: EUR 9.039.804,46 (Vorjahr: TEUR 9.194)		
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. <i>Prämienüberträge</i>		
1. Gesamtrechnung.....	9.240.289,61	9.460
II. <i>Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>		
1. Gesamtrechnung.....	99.766.582,67	98.217
III. <i>Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</i>		
1. Gesamtrechnung.....	101.989,82	98
IV. <i>Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>		
1. Gesamtrechnung.....	2.973.635,37	2.502
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. <i>Rückstellungen für Abfertigungen</i>	6.386.676,13	6.977
II. <i>Rückstellungen für Pensionen</i>	28.580.691,66	28.050
III. <i>Steuerrückstellungen</i>	2.689.227,18	1.810
IV. <i>Sonstige Rückstellungen</i>	6.791.067,60	7.125
D. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. <i>Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft</i>		
1. an Versicherungsnehmer	1.805.047,33	1.643
2. an Versicherungsvermittler	2.270.298,58	2.212
3. an Versicherungsunternehmen	830,31	2
II. <i>Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	3.300,54	0
III. <i>Andere Verbindlichkeiten</i>	2.438.099,59	2.716
E. Rechnungsabgrenzungsposten	145.612,80	198
	250.089.246,88	240.047

Gewinn- und Verlustrechnung
mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2020	2019
	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
aa) Gesamtrechnung	87.165.096,95	90.340
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
aa) Gesamtrechnung	-386.787,53	-58
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	418,64	62
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	81.396,74	175
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 32.568.642,48	- 36.560
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Gesamtrechnung	- 1.783.409,95	438
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
aa) Gesamtrechnung	0,00	75
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
a) Gesamtrechnung	- 92.979,50	- 363
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 29.061.742,57	- 32.525
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 10.951.235,48	- 12.029
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	<u>68.861,75</u>	- 899
9. Versicherungstechnisches Ergebnis	<u>12.470.976,57</u>	<u>8.656</u>



D.A.S. Rechtsschutz AG
Wien

Mag. Ingo Kaufmann e.h.

Johannes Loinger e.h.

Mag. Pedro Schwarz e.h.

Arkadiusz Gil e.h.

für das Geschäftsjahr 2020
(Schaden-Unfallversicherung)

	2020 EUR	2019 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	12.470.976,57	8.656
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	264.619,79	264
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	0,00	0
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	2.204.712,94	2.326
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	317.602,07	344
c) Erträge aus Zuschreibungen.....	282.184,27	143
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen.....	194.945,12	2.552
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	5.690,53	82
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 329.380,83	- 319
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 1.216.955,99	- 1.451
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 270.097,03	- 99
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene.....		
Kapitalerträge	- 418,64	- 61
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge.....	5.411,99	1
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen.....	- 215.990,85	- 256
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.395.697,87	11.839
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 3.337.231,53	- 2.877
<i>davon Ertrag bzw. Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern</i>	11.266,92	- 392
9. Jahresüberschuss	10.058.466,34	8.961
10. Auflösung von Rücklagen.....		
a) Auflösung der freien Rücklagen.....	3.800.000,00	0
b) Auflösung der Risikorücklage	0,00	85
11. Zuweisung an Rücklagen.....		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	- 7.000
12. Jahresgewinn	13.858.466,34	2.046
13. Gewinnvortrag.....	9.039.804,46	9.194
14. Bilanzgewinn	22.898.270,80	11.240

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

D.A.S. Rechtsschutz AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (in der Folge auch Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 99.767 ausgewiesen, was rund 40% der Bilanzsumme darstellt. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen in Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie auf die Höhe und Anzahl der bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Das wesentliche Risiko besteht darin, dass die den Annahmen und Parametern innewohnenden Schätzunsicherheiten dazu führen könnten, dass die Schadenrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

Die Angaben der Gesellschaft zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, einschließlich der Höhe des Abwicklungsergebnisses, sind im Anhang unter Kapitel "I. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und im Kapitel "III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung" enthalten.

Auf Grund der Tatsache, dass die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme hat und dass mit der Bewertung des Postens Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Schadenrückstellung erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Schadenrückstellung getestet.

- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern gewählten Annahmen und Parameter zur Festlegung der Schaden-rückstellung kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Für eine ausgewählte Stichprobe von Schadenakten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung überprüft.
- Wir haben die Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden analysiert und dahingehend hinterfragt, ob die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ausreichend bemessen waren.
- Des Weiteren haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Schadenrückstellung ausreichend bemessen ist.
- Die verwendeten Modelle und Annahmen wurden mit anerkannten aktuellen Praktiken abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Des Weiteren haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Abschluss der D.A.S. Rechtsschutz AG, Wien, für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der einen Bestätigungsvermerk mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil zu diesem Abschluss am 20. Februar 2020 abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren.
- Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Oktober 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 31. März 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 31. März 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, 18. Februar 2021

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik eh
Wirtschaftsprüferin

*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB und des VAG in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 % p.a. angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauern für Bauten laufen zwischen 40 und 100 Jahren.

Die **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip (Buchwerte 31. Dezember 2020: TEUR 213.640 (Vorjahr: TEUR 206.423)) bewertet. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.037 (Vorjahr: TEUR 1.265).

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, welche den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen entsprechen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben. Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt teilweise zu gewogenen Durchschnittspreisen (Bürodrucksorten und Werbematerialien) und teilweise zu Einstandspreisen (Wertmarken und Küchen-vorräte).

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **sonstigen Forderungen** wurden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft war, wurden Wertberichtigungen gestellt, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Aktive latente Steuern werden auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen der Unternehmens- und Steuerbilanz nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet, soweit dies nach § 198 Abs. 10 UGB zulässig ist. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die aktiven latenten Steuern wurden unter Anwendung folgender Steuersätze berechnet: 25 % für Österreich und 19 % für die Zweigniederlassung in Tschechien.

Im Geschäftsjahr wurden latente Steuern in der Höhe von TEUR 6.191 (Vorjahr TEUR 6.227) angesetzt.

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft werden zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt 15 %, das sind zum 31. Dezember 2020 TEUR 1.628 (Vorjahr: TEUR 1.667). Die Prämienüberträge im indirekten Geschäft werden aufgrund der Meldungen der Zedenten angesetzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schadenfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden größtenteils durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. In der Rechtsschutzversicherung werden Schäden des Rechnungsjahres und eines vorangegangenen Jahres pauschal bewertet.

Für Spätschäden werden für das Geschäftsjahr und ein vorangegangenes Jahr Pauschalrückstellungen gebildet. Für die restlichen Jahre wird eine Einzelbewertung durchgeführt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im indirekten Geschäft beruht auf Meldungen der Zedenten.

Die **Schwankungsrückstellung** wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 315/2015 idF des BGBl Nr. 324/2016 berechnet. Seit dem Geschäftsjahr 2018 wird die Schwankungsrückstellung für direktes und indirektes Geschäft gemeinsam berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten die Stornorückstellung in der Gesamtrechnung des direkten Geschäfts in Höhe von TEUR 2.779 (Vorjahr: TEUR 2.326).

Die **sonstigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für nicht verbrauchten Urlaub, Jubiläumsgeld, Versicherungssteuer, diverse Gehaltsverpflichtungen und ausstehende Eingangsrechnungen.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden zum Stichtag 31. Dezember 2020 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – Gegenwartswertverfahren – (2020: Rechnungszins 1,94 %, Gehaltssteigerungen von 2,0 %, Fluktuationsabschlag zwischen 0 und 3,10 %; für 2019: Rechnungszins 2,06 %, Gehaltssteigerungen zwischen 2,0 und 3,5 %, Fluktuationsabschlag zwischen 0 und 0,68 %) errechnet; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 1.954 (Vorjahr: TEUR 2.262) versteuert.

Die **Rückstellungen für Jubiläumsgelder** wurden zum Stichtag 31. Dezember 2020 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – Gegenwartswertverfahren – (2020: Rechnungszins 1,94 %, Gehaltssteigerungen 4,0 %, Fluktuationsabschlag zwischen 0 und 23,79 %; für 2019: Rechnungszins 2,06 %, Gehaltssteigerungen zwischen 2,0 und 3,5 %, Fluktuationsabschlag zwischen 0 und 24,53 %) errechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden zum Stichtag 31. Dezember 2020 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Gegenwartswertverfahrens errechnet; von der Rückstellung für Pensionen ist ein Betrag von TEUR 16.612 (Vorjahr: TEUR 16.501) versteuert.

Der Rechnungszinssatz wurde mit 2,56 % (Vorjahr: 2,97 %) angenommen und die Steigerung der maßgeblichen Bemessungsgrundlage wurde mit 0,00 % bis 2,00 % (Vorjahr: 0,00 % bis 2,40 %) angesetzt. Der Rechnungszinssatz für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittzinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des § 211 UGB idF des RÄG 2014 und der AFRAC-Stellungnahme 27 vom Juni 2016 wurde am Beginn des Wirtschaftsjahres der erstmaligen Anwendung, das ist der 1. Jänner 2016, ein Unterschiedsbetrag gemäß § 906 Abs. 33 und 34 UGB idF des APRÄG 2016 für die Rückstellung für Pensionen festgestellt. Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung wurde über 5 Jahre gleichmäßig verteilt.

Ergebnis zum Stichtag 31. Dezember 2020:

Unternehmensrechtliche Soll-Rückstellung	EUR	28.580.691,66
zuzüglich verbleibendem		
Unterschiedsbetrag AFRAC 27	EUR	0,00
Ansatz in der Unternehmensbilanz	EUR	28.580.691,66

Als Rechnungsgrundlage für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wurden die "AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung" in der Ausprägung für Angestellte herangezogen (Vorjahr: "AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung in der Ausprägung für Angestellte"). Das Pensionsalter wurde für Frauen mit 60 bzw. für Männer mit 65, unter Beachtung der Übergangsregeln nach ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 832/1992), angenommen.

Die auf **fremde Währung** lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Devisen-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. In den Aktiva gelten die Anschaffungskosten als Obergrenze, in den Passiva der Rückzahlungsbetrag als Untergrenze. Für die Zweigniederlassung Tschechien wurde die Bilanz zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2020 und die Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs im Jahr 2020 umgerechnet.

Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert (Buchwerte 31. Dezember 2020: TEUR 4.076 (Vorjahr: TEUR 3.857)).

Andere Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert (Buchwerte 31. Dezember 2020: TEUR 2.438 (Vorjahr: TEUR 2.716)).

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich als kurzfristig anzusehen, mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr (Forderungen TEUR 6.018 und Verbindlichkeiten TEUR 6.518; Vorjahr: Forderungen TEUR 5.645 und Verbindlichkeiten TEUR 6.572).

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern enthalten Forderungen mit einer Laufzeit größer als ein Jahr iHv TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 32).

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung, noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die COVID-19 Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung führten weltweit und damit auch in Österreich zu negativen Auswirkungen auf die Konjunktur. Die D.A.S. Rechtsschutz AG verzeichnete COVID-19 bedingt in 2020 im Bereich der Neuproduktion einen schwachen Rückgang, während der erwartete Anstieg der Bestandsstorni ausblieb. Sowohl bei den Bestandsstorni als auch zu den Schadenzahlungen erwarten wir einen Nachholeffekt in 2021. Staatliche COVID-19 Förderungen wurden nicht in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der COVID-19 Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner wurde der Geschäftsbetrieb uneingeschränkt und planmäßig fortgeführt.

II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Der **Grundwert** der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt TEUR 579 (Vorjahr: TEUR 579).

Der **Wert der selbst genutzten Liegenschaften** beträgt TEUR 4.156 (Vorjahr: TEUR 4.279).

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	9.892	9.310
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	216.455	208.148
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	30	27

Im Geschäftsjahr erfolgte die Ermittlung der Zeitwerte bei Liegenschaften wie folgt durch einen beeideten Sachverständigen:

unbebautes Grundstück	Residualwertverfahren / Vergleichswertverfahren
Büroliegenschaft	Ertragswertverfahren
Wohnungseigentum / Lager	Ertragswertverfahren / Vergleichswertverfahren
Zinshaus	Ertragswertverfahren

Verkehrswert der Liegenschaft lt. Gutachten aus 2020

31.12.2020
TEUR
<u>9.892</u>

Die Bewertung der restlichen Kapitalanlagen erfolgte zu Markt- oder Börsenwerten, soweit ein solcher nicht besteht, zu Nennwerten unter Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen. Zur Ermittlung der Marktwerte der Immobilien wurde ein externer Gutachter beauftragt.

Zum Bilanzstichtag liegen keine derivativen Finanzinstrumente vor.

Das Unternehmen hat für 19 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137 c Abs. 2 GewO abgegeben.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen betragen für ein Jahr TEUR 866 (Vorjahr TEUR 856) und für fünf Jahre TEUR 4.329 (Vorjahr TEUR 4.281).

Von den folgenden Bilanzposten entfallen auf **verbundene Unternehmen**:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	30	27
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	237
Sonstige Forderungen	838	920

Im Posten **andere Verbindlichkeiten** sind enthalten:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.112	1.167
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	848	819

Die Bilanzwerte der **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Grundstücke und Bauten** haben sich wie folgt entwickelt:

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke und Bauten
	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner 2020	539	4.951
Zugänge	262	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	- 258	- 180
Stand am 31. Dezember 2020	543	4.771

Die **aktiven latenten Steuern** zum **Bilanzstichtag** wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Personalarückstellungen	19.002	19.157
Technische Rückstellungen	5.730	5.833
Sonstige	93	12
Betrag Gesamtdifferenzen	24.825	25.002
Steuerliche Verlustvorträge	0	0
Daraus resultierende latente Steuern per 31. Dezember	6.191	6.227

Die **latenten Steuern** entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Stand am 1. Jänner	6.227	5.834
Erfolgswirksame Veränderung	- 34	392
Fremdwährungsdifferenz	- 2	1
Stand per 31. Dezember	6.191	6.227

Im Dezember 2017 wurde der Verkauf der Zweigniederlassung der D.A.S. poisťovňa právnej ochrany, a.s., Bratislava im Wege eines Portfoliotransfers beschlossen. Die Übertragung der Gesellschaft an den Käufer ist mit Mitte 2018 abgeschlossen. Für weitere in diesem Zusammenhang anfallende Aufwendungen wurden TEUR 304 (Vorjahr: TEUR 335) unter der Position **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen.

III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo gliedern sich im Jahr 2020 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversiche- rungssaldo
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen Für Versiche- rungsfälle	Aufwendungen Für den Ver- sicherungsbetrieb	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Direktes Geschäft					
Rechtsschutzversicherung	85.404	85.020	34.202	39.558	0
Verkehrsserviceversicherung	1.549	1.549	2	426	0
	86.953	86.569	34.204	39.984	0
Indirektes Geschäft					
Rechtsschutzversicherung	212	209	148	29	0
	87.165	86.778	34.352	40.013	0
(2019:	93.340	90.282	36.122	44.554)	

Von den verrechneten Prämien der Gesamtrechnung entfallen auf die Zweigniederlassung Tschechien TEUR 15.146 (Vorjahr: TEUR 14.841).

Vom versicherungstechnischen Ergebnis entfällt auf die Zweigniederlassung Tschechien ein Gewinn von TEUR 3.711 (Vorjahr: Gewinn von TEUR 2.916).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Gehälter und Löhne	19.889	20.401
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche		
Vorsorgekassen	114	1.140
Aufwendungen für Altersversorgung	772	2.126
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie		
vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	5.882	5.839
Sonstige Sozialaufwendungen	502	510

Die Depotzinsen für das übernommene Versicherungsgeschäft iHv TEUR 0,4 (Vorjahr: TEUR 61) wurden in das versicherungstechnische Ergebnis übertragen und im Posten „Kapitalerträge des technischen Geschäfts“ erfasst.

Die Aufwendungen für die Altersvorsorge gliedern sich wie folgt auf: Pensionszahlungen TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 236) und Veränderung der Rückstellung TEUR 531 (Vorjahr: TEUR 1.890) für leistungsorientierte Zusagen.

Im Geschäftsjahr wurden für Abfertigungen und für Altersversorgung der Vorstandsmitglieder TEUR 272 (Vorjahr: TEUR 157) aufgewendet. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im Geschäftsjahr TEUR 978 (Vorjahr: TEUR 940).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von TEUR 15.242 (Vorjahr: TEUR 15.023) an.

Der insgesamt verursachte Personalaufwand verteilte sich auf die Geschäftsaufbringung mit TEUR 14.567 (Vorjahr: TEUR 15.038) und den Versicherungsbetrieb mit TEUR 13.218 (Vorjahr: TEUR 14.980).

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 112) und betreffen zur Gänze die Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich der aufsichtsrechtlichen Prüfung.

Aus der nicht versicherungstechnischen Rechnung werden als Kapitalerträge des technischen Geschäftes ausschließlich Depotzinsenerträge des indirekten Geschäftes in die versicherungstechnische Rechnung übertragen (gemäß § 30 VU-RLV); 2020: TEUR 0,5 (Vorjahr: TEUR 61)

Für das Geschäftsjahr 2020 ergeben sich Zuschreibungen für festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 282 (Vorjahr: TEUR 143)

Das Abwicklungsergebnis beträgt TEUR 9.995 (Vorjahr: TEUR 8.208).

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 22.898 eine Dividende von TEUR 3.000 auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vom Bilanzgewinn fällt ein Betrag von TEUR 6.191 (Vorjahr: TEUR 6.227) unter die Ausschüttungssperre gemäß § 235 Abs. 2 UGB.

IV. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2020 aus 5.001 Stück nennwertlosen Stückaktien im Gesamtnominal von TEUR 5.001 zusammen (Vorjahr: TEUR 5.001). Das ausgewiesene und übernommene Grundkapital wurde zur Gänze eingefordert und einbezahlt.

Die Gesellschaft steht mit der ERGO Group AG, Düsseldorf, und ihren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis; sie gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, an.

Die D.A.S. Rechtsschutz AG ist als Tochterunternehmen in den konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der ERGO Group AG miteinbezogen. Dieser ist bei der ERGO Group AG erhältlich.

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen wird von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG, München, aufgestellt. Die Konzernabschlüsse sind beim genannten Unternehmen erhältlich.

Mit der Sava osiguranje, d.d. – Podružnica Hrvatska (vormals „ERGO osiguranje d.d., Zagreb“), besteht seit 2016 ein Rückversicherungsvertrag.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zur Durchführung der Vermögensverwaltung wurden mit Genehmigung der Versicherungsaufsichtsbehörde FMA Teilaufgaben an die Munich ERGO Asset Management GmbH (MEAG) ausgelagert (seit 01.10.2020 an die MunichRe). Basis dieses Mandates ist die Vereinbarung einer risikoarmen Kapitalveranlagung. Sie findet im Rahmen der mit dem Aktionär abgestimmten und vereinbarten Veranlagungsrichtlinien statt, deren Einhaltung im Wege eines monatlichen Berichtswesens und im Wege regelmäßiger Überprüfungen durch die Interne Revision erfolgt.

Seit Juli 2009 werden die Agenden der Internen Revision an das verbundene Unternehmen ERGO Austria International AG, Wien, mit Genehmigung der FMA ausgelagert.

V. Angaben über personelle Verhältnisse

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an: Direktor Johannes Loinger (Vorsitzender)
Direktor Mag. Ingo Kaufmann (Betrieb)
Direktor Mag. Pedro Schwarz (Finanzen)
Direktor Arkadiusz Gil (Ausland & Legal Tech)

Der **Aufsichtsrat** setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender

Direktor Dr. Philipp Wassenberg

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Jörg Wiese

Sonstige gewählte Mitglieder

Direktor Mag. Christian Noisternig

Direktor James Conroy Henderson

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Mag. Sabine Tatusko-Freiberger (Vorsitzende)

Ing. Michael Kotauczek

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 469 was 440,83 (Vorjahr: 450,67) Vollzeitäquivalenten entsprach. Von der gesamten Anzahl der Vollzeitäquivalente entfallen 438,67 (Vorjahr: 448,49) auf Angestellte und 2,16 (Vorjahr: 2,18) auf Arbeiter (davon 1 Hausbesorger). Auf die Geschäftsaufbringung entfielen 189,67 (Vorjahr: 192,76) und auf den Geschäftsbetrieb 249,00 (Vorjahr: 255,73) Mitarbeiter.

